

Ein kleiner Gottesdienst –
zu Hause und doch nicht allein
Pfingstmontag um 9.30 Uhr
mit den Konfirmandinnen und
Konfirmanden

Glockengeläut – Kerze entzünden – Stille

Eingangsworte

Ich bin hier. Allein. Und doch durch Gottes Geist verbunden mit anderen.
Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat,
der Wort und Treue hält ewiglich und niemals loslässt die Werke seiner Hände. Amen

Vor über einem Jahr haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden darüber Gedanken gemacht, wie und mit welchem Thema sie sich der Gemeinde vorstellen möchten. Ihren Dank wollten sie in den Vordergrund stellen.

Dann begann die Corona-Pandemie... Wir konnten den Gottesdienst nicht zu Ende vorbereiten. Doch die bis dahin entstandenen Gedanken sind zu wertvoll, um ganz in der Versenkung zu verschwinden. Daher sollen sie heute – etwa einen Monat vor der nun geplanten Konfirmation – zu Worte kommen und ein Zeichen sein, dass der Geist von Pfingsten in der ganzen Gemeinde weht – nicht zuletzt bei den Jugendlichen.

EG 334, 1-2+4: Danke für diesen guten Morgen

Gebet (*Im Video: Dean und Shawn Frühmark im Wechsel*)

Herr, unser Gott, Schöpfer des Lichts, der Sonne und meines Lebens.
Wir danken dir für die Ruhe der Nacht und für das Licht dieses neuen Tages. Wie ein großer Berg, so steht der Tag vor uns. Werden wir schaffen, was uns erwartet? Reicht unserer Kraft für das, was kommt? Begleite uns, Gott, an diesem Tag und mache uns Mut zum ersten Schritt. Schütze uns vor allem, was kommen mag und uns widerfährt. Du gibst Kraft, damit wir, wenn wir fallen, wieder aufstehen können. Dafür danken wir dir. Wir sind froh und dankbar, dass wir uns nach mehr als drei Jahren der Gemeinde vorstellen können. Wir hoffen, dass wir bald unsere Konfirmation mit unserer Familie und der Gemeinde feiern dürfen. Wir danken für jeden einzelnen und unserer Pastorin, dass sie heute mit uns diesen Tag verbringen. Wir danken dir, Gott, der du Himmel und Erde geschaffen hast, allmächtiger Vater, dass wir nun an diesem Tag hier stehen, und sind dir, Schöpfer, dankbar, dass du uns erschaffen hast. Wir freuen uns, dass viele neue Konfirmanden der Kirche beitreten. Dadurch wird natürlich auch die Kirche größer, und viele bringen auch andere Kinder auf die Idee, der Kirche beitreten zu wollen. Natürlich gibt es auch einige, die nicht der Kirche beitreten wollen, was auch völlig ok ist, da es nicht für jeden etwas ist. Denn es gibt auch andere Religionen, die z.B. eine Moschee haben, in die die Gläubigen gehen. Durch die Kirche kommen Leute zusammen und lernen einander kennen, was sonst nicht immer so ist. Man versteht sich nicht mit jedem, was völlig in Ordnung ist. Manchmal ist es gut, unterschiedlich zu sein, da man dadurch etwas von anderen Religionen oder Kulturen lernt und vielleicht sogar Freundschaften schließt. Die Kirche zeigt uns, dass selbst aus Feinden Freunde werden können. Dafür danken wir. Wir freuen uns, dass Kinder getauft werden und dass sie mit uns zu Gott gehören. Wir freuen uns, dass du, Gott, uns schützt und uns nie fallen lässt, wenn wir etwas Schlimmes gemacht haben. Du hältst zu uns verlässt uns nicht und lässt uns nicht los. Dafür danken wir dir und ehren dich dafür, dass wir ein friedliches Leben führen können. Wir danken dir für die guten Verhältnisse, in denen wir leben. Das ist nicht selbstverständlich. So viele Menschen leben in anderen Verhältnissen, sind Opfer von Krieg und Hunger. Wir danken dir für die Schöpfung der Erde und der Natur. Wir hoffen, dass du weiterhin bei uns bleibst in guten und in schlechten Zeiten und uns weiterhin Schutz gewährleistest. Lass uns bereit sein, dir zu dienen. Lass uns wach sein für dein Gebot. Sei mit uns in allen Stunden dieses Tages. Amen.

EG 432, 1-3: Gott gab uns Atem

Psalm 105, 1-11:

1 Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern!
2 Singet und spielet ihm, redet von allen seinen Wundern! 3 Rühmet seinen heiligen Namen;
es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen! 4 Fraget nach dem HERRN und nach
seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit! 5 Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes, 6 du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten! 7 Er ist der HERR, unser Gott, er richtet in aller Welt.
8 Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Ge-
schlechter, 9 an den Bund, den er geschlossen hat mit Abraham, und an den Eid, den er Isaak
geschworen hat. 10 Er stellte ihn auf für Jakob als Satzung und für Israel als ewigen Bund
11 und sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben, das Los eures Erbteils.

EG 288, 1-3: Nun jauchzt dem Herren...

Impuls zum Thema Danken

Im Unterricht haben wir über verschiedene Themen des Glaubens gesprochen. Und vielleicht haben die Jugendlichen dabei gespürt, dass vieles im Leben nicht selbstverständlich ist.

Wir haben uns nicht ausgesucht, wann und wo wir geboren wurden, dass es uns so gut geht.

Grund, zu danken – Gott zu danken.

So die Idee vor einem Jahr. Ob uns – und vor allem den Jugendlichen – nach einem Jahr Pandemie immer so zum Danken zumute ist... - Ich weiß es nicht. Aber ich hoffe es.

Was aber heißt danken? Was bedeutet es? Warum danken wir eigentlich? – Oder eben nicht?

Und wem danken wir? Diesen und anderen Fragen sind die Jugendlichen in einem ersten Schritt ganz allgemein nachgegangen.

(im Video: Malik Everding)

Danken heißt, dass man für etwas dankbar ist. Wir danken, weil es uns gut geht. Danken ist wichtig, um Leuten, die einem etwas schenken, Respekt zu erweisen. Man dankt jemandem, der etwas Gutes getan hat, zum Beispiel den Feuerwehrmännern und -frauen, die Brände löschen und Leben retten. Das bedeutet, jemanden zu ehren für eine Tat, die eine Person vollbracht hat. Wir danken für eine gute Tat, die uns weitergeholfen hat. Dadurch fühlt sich die Person vielleicht geehrt.

Wir danken Gott, weil er uns das Leben geschenkt hat. Wir danken Gott für das, was er für uns getan hat, dass er uns beschützt. Trotz der Hungersnöte können wir Gott danken, dass wir leben und es vielen Leuten gut geht. Ja, weil es auch gute Sachen gibt, für die man danken kann. Wir danken Gott, dass er die Erde schuf und immer richtig richtet. Trotz der vielen schlechten Geschehnisse auf der Erde gibt es noch genug Sachen für die man danken sollte. Wir danken jedoch nicht, wenn etwas uns nicht zugute kommt.

(im Video: Lukas Bösing)

Danken ist ganz wichtig in unserem Leben, da man Personen Mut für ihre Tat machen kann. Danken tun wir denen, die etwas geleistet haben. Außerdem danken wir Gott für seine Werke, den Himmel usw. Danken bedeutet, anderen Menschen oder Dingen etwas Gutes zu sagen. Wenn ich zum Beispiel in der Kirche bete, dann bete ich für zwei Personen, und zwar Gott und meinem toten Opa. Ich danke damit auch meinem Opa, weil er immer mit mir tolle Sachen gemacht hat. Ich danke, weil mir die Personen viel bedeuten: meine Familie, meinem Opa vor allen Dingen, und natürlich Gott, weil Gott mein Vorbild ist und weil er tolle Sachen geschaffen hat. Ja, wie können danken, denn nicht alle Menschen sind schlecht oder dumm. Es gibt ja auch Menschen, die gut sind und nett.

(im Video: Lisa Guss)

Danken bedeutet: Wenn man etwas von einem Freund oder einer Freundin bekommt, dass man „Danke“ sagt. Wir danken, um nett zu sein oder weil wir höflich sein möchten. Wir danken auch Gott. Aber manche danken ihm nicht, weil sie nicht an Gott glauben. Für die einen ist es wichtig, Gott zu danken, wegen ihrer Religion, für die anderen nicht. Wir danken Gott, weil Gott uns erschaffen hat und uns Glück bringt, und andere danken anderen Göttern. Jedenfalls können die, die Glück haben, danke sagen.

(Im Video: Marten Schulz)

Danken heißt, dass man sich freut, wie z.B. dass man lebt oder nicht krank ist. Wir danken, weil wir dankbar sind, zu leben oder genug zu essen zu haben. Danken ist wichtig. Aber wir können nicht immer danken, weil man nicht immer gute Dinge im Leben hat, für die man danken kann. Wir danken als erstes Gott, weil Gott der Schöpfer der Welt ist. Aber wir danken auch unseren Eltern, dass wir ein Dach über dem Kopf haben und dass sie sich um uns kümmern und sorgen. Ja, wir können auch danken, obwohl es so viel Schlechtes auf der Welt gibt. Wir danken dafür, dass es uns gut geht und wir nicht unter Hunger, Hass und Krieg leiden müssen. Es gibt also viele Gründe dankbar zu sein – auch für Gottes Liebe.

EG 663, 1-2: Herr, deine Liebe, ist wie Gras und Ufer

An zwei Bereichen haben wir genauer geschaut, was danken heißt – und wofür wir danken. An erster Stelle steht der Dank für die Schöpfung.

(Im Video: Shawn Frühmark: Dazu Bilder aus der Natur von Justus Mahnken.)

In der Schöpfung, in der Natur fühlt man sich frei.
Die Natur wirkt auf einen ruhig und man kommt zur Ruhe.
Im Sommer fangen die Pflanzen an die blühen und geben einen Duft von sich.
Im Herbst fallen die Blätter zu Boden und die Vögel fliegen zu wärmeren Orten.
Im Winter beginnt die Weihnachtszeit.
Es wird kalt und frisch, manchmal fängt es sogar an zu schneien.
Im Frühling wird es wieder grün.
Die Bäume beginnen, Blätter zu bekommen
und die Tiere kommen zurück und kommen aus ihren Nestern.
Wir danken Gott für die Natur und die Schöpfung der Lebewesen.
So schön hast er alles geschaffen.
Und was haben wir daraus gemacht?
Es wird höchste Zeit, dass wir besser auch sie achtgeben und sie erhalten.

EG 515, 1-2: Laudato si

Neben dem Dank für die Natur und die Schöpfung steht der Dank für Familie, Freunde und Freundinnen.

(im Video: Anika Bierwirth)

Wir danken Gott für unsere Familien.
Wir sind gesund und glücklich. Dafür danken wir Gott.
Auch bei schlechten Zeiten zum Beispiel, wenn wir mal Streit haben, wer welche Aufgaben hat oder wer den Müll rausbringt. Manchmal kommt es dann auch zu einem längeren Streit, aber wir vertragen uns immer wieder. Dafür danken wir Gott.
Gott hilft uns, uns zu vertragen. Dafür danken wir ihm.
Wir danken Gott, dass er wie ein Schutzengel auf uns aufpasst und uns behütet.

Wunderbar ist diese Welt.

Wunderbar, dass wir Menschen haben, mit denen wir unser Leben teilen.

Ich finde, das haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden uns sehr schon vor Augen geführt.

Und sie hatten noch viel mehr Ideen...

Ja, das Leben ist ein Geschenk.

Dafür können und sollten wir Gott dankbar sein.

Amen.

Lied Nr. 11, 1-3: Vergiss es nie

Gebet (im Video: Justus Mahnken und Leon Umbach im Wechsel)

Guter Gott!

Für vieles können wir dir danken – weil wir wissen: Du bist da und willst uns helfen.

Aber wir sehen auch, dass nicht alles in der Welt gut ist.

Deshalb bitten wir dich für den Weltfrieden und für das gleiche Recht für alle.

Leider ist das nicht überall auf der Erde der Fall.

Wir bitten für die Menschen in den Kriegsgebieten,

wo viele Menschen getötet und verletzt werden.

Daher hoffen wir, dass der Krieg aufhört und alle fröhlich werden,

weil alle dieselben Rechte bekommen.

Hilf, dass es weniger Krieg auf der Welt gibt.

Wir bitten für die Flüchtlinge, die vor Krieg und Gewalt fliehen,

dass du ihnen eine neue Heimat schenkst.

Wir bitten aber auch für alle, die Krieg, Gewalt und Terror über andere Menschen bringen.

Schenke ihnen Einsicht und Umkehr, damit sie Wege des Friedens finden.

Wir bitten dich für alle, die krank sind und die unter Schmerzen leiden,

dass man ihnen Respekt zeigt und ihnen hilft.

Wir bitten für die Armen und Hungernden, die nicht genug zu essen und nicht viel Geld haben,

dass ihr Hunger gestillt wird und dass ihnen eine gerechte Zukunft geschenkt wird.

Wir bitten besonders für die armen Kinder,

die kein Essen haben und nicht zur Schule gehen können, weil sie zu arm dafür sind,

dass sie auch in ihren Ländern zur Schule gehen können, ohne dafür zu bezahlen,

damit sie lernen und später eine gute Arbeit finden können.

Wir bitten für die Menschen, die das Leben nicht schätzen.

Sie viele Menschen werden gemobbt und werden dann depressiv.

Hilf, dass das Mobben aufhört.

Wir bitten für die Kinder, deren Familien getrennt sind.

Es gibt viele Familien,

wo die Eltern sich getrennt haben und die Kinder hin und hergerissen sind.

Hilf, dass diese Familien weniger werden und Kinder mit beiden Elternteilen aufwachsen.

Wir bitten für die Natur, die uns so viel schenkt,

die uns tröstet, wenn wir traurig sind,

und die der Mensch zerstört und verschmutzt,

dass sie sich erholt und weiter erhalten bleibt,

dass sie von den Menschen gerettet wird.

Lass uns alle stets von Menschen umgeben sein,

die uns zuhören, uns Hoffnung spenden und zur Seite stehen.

Und lass uns selbst zu solchen Menschen werden.

Unservatergebet

Unser Vater im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe - wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

EG 607, 1+3: Herr, wir bitten, komm und segne uns...

Segensbitte

Gott, segne uns und behüte uns

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen

Stille - Kerze auspusten